

ENTFESSELT

Zwei mächtige Verstärker-Türme und ein Preamp aus dem Reich der Mitte treten an, die Weltelite in Bedrängnis zu bringen.

Text: Knut Isberner

Die ermittelten Leistungs-Werte der vorliegenden Endstufen reichen aus, um so lastkritische Schallwandler wie eine Infinity Ur-Kappa oder Isophon Vertigo zu befeuern, gleichzeitig treiben sie dem regionalen Stromanbieter Freudentränen in die Augen. Das weckt natürlich Neugier. Denn Kraftwerke dieser Spezies sind nicht alltäglich.

Die Vincent-Monoblöcke SP-998 pumpen nicht nur über 700 Watt Musikleistung in ihre Lautsprecherklemmen (an 4 Ohm), sie beugen sich auch Extremlasten nur höchst widerwillig – das Resultat ist ein gewaltiges und nahezu perfektes Leistungsprofil, das Sie auf Seite 29 sehen. Damit

eignen sich die China-Reaktoren – die stilistische Anlehnung der Kraft-Tower an renommierte Edel-Endstufen amerikanischer Provenienz ist sicher kein Zufall –, um wohl jeden Lautsprecher im Reich der Mitte und im Rest der Welt an seine Grenzen zu befördern.

Schiere Kraft ist die eine Seite, sie zu zähmen, sie blitzartig zu aktivieren, wo sie gebraucht wird, sie ad hoc zu bremsen, wo es angebracht ist, die andere. In der Manier eines Ivo Pogorelich gnadenlos hart angeschlagene Tasten eines großen Konzertflügels oder ein malträtiertes Schlagzeug eignen sich bestens, um selbst zartester Trägheit der Elektronik auf die Schliche zu kommen.

Seit Jahren nutzt AUDIO zu diesem Zweck eine Disc, die unter musikalischen Aspekten kein Mensch braucht – Hollywood-Mime Don Johnson gab auf „Heartbeat“ (Epic) sein Gesangsdebüt. Im Vergleich zu dem, was heute aus dem Äther schallt, könnte man Johnsons Darbietung fast Kunst nennen. Entscheidend aber sind die ersten 25 Sekunden von Track 6, und die verabreichte die Jury dem mit den AUDIO-Referenzboxen Focal Grande Utopia Be verbundenen Vincent-Trio. ◻



EXPLOSIVE DYNAMIK

Schon Bruchteile einer Sekunde, bevor der erste Ton gespielt wird, bauen die Amps erkennbar Raum auf, Studio-Atmosphäre macht sich breit. „Chhh chhh chhh“ – vorne in eineinhalb Metern Höhe raspelt gleichförmig eine gesampelte Rumba-Kugel. Stille. „Chhh chhh chhh“ ... Wieder Stille. „Chhh chhh chhh“. Wiegen Sie sich ruhig in Sicherheit. „PAAUW“ – aus dem Nichts donnert ein ultrahart getrommeltes Schlagzeug los, zwei Meter vor der Sitzposition der Jury. Der Drummer muss taub oder ein Sadist sein – auf jeden Fall aber ist er ein Präzisionsfanatiker. Gnadenlos peitscht er von rechts nach links auf die Trommeln ein, deren Fell jeden Augenblick bersten muss – und er stoppt so schnell, wie er begonnen hat. „Chhh chhh chhh“ ...

Welch entfesselte Dynamik, welche Präzision, welch fantastisch stabile Raumabbildung! Gänsehaut. Die Vincent-Kombi zeichnet das Schlagzeug in Originalgröße nach. Alles passt: Form und Format der Drums, die Höhe der Becken, ja selbst die Tiefenschärfe. Jetzt schmachtet eine E-Gitarre, Johnson steht lebensgroß da, setzt zum Sprechgesang an – stop.

Um Ihre Elektronik oder Lautsprecher so zu fordern, rät Ihnen die Testcrew zu Track 48 (Flügel, Schubert) und 49 (Holst) der AUDIO-Hörkurs-CD 3 (Harman), die Sie mit diesem Heft in Händen halten. Leisten sich Verstärker kleine Schwächen, stellt sich der Gänsehaut-Faktor nicht ein.

Die feinen Härchen an Unter- und Oberarm bleiben liegen, Knie und Füße verharrten in Ruheposition.

Eine besonders feine Anspannung entsteht, wenn das Vincent-Team sich der Toteninsel von Sergej Rachmaninoff unter der Regie von Vladimir Ashkenazy (Decca) widmet. Das tief angeblasene Kontrafagott wirkt bedrohlich düster, verfließt kein bisschen mit den langsam geschlagenen Pauken, welche die getragene, fast lähmende Atmosphäre des Werkes unterstreichen. Selbst hervorragende Vollverstärker stoßen hier in schöner Regelmäßigkeit an ihre Grenzen und lassen die dunklen Farben aquarellartig verschwimmen.

BESEELTER FEINSINN

Noch intensiver packt die Kombi mit einer relativ unbekanntem Scheibe aus den Sechzigern. Nana Mouskouri „In New York“ (Mercury), wie man sie nicht kennt, aber lieben lernt. Produzent Quincy Jones spornte hier die junge Mouskouri zu Höchstleistungen an.

Pieksauber modellierte die Vincent den Aufnahmeaum nach, stellte in „Love Me Or Leave Me“ vor die Grande Utopia Be eine fast beleidigt tönende Diva, deren Laune im Verlauf des Stückes von Verletztheit zu kühler Arroganz wechselt. Das machte so unglaublichen Spaß und tönte so flüssig und schlüssig, dass die Jury eigentlich keine Lust verspürte, die Kette zu sprengen, um die Eigenschaften der Komponenten getrennt zu betrachten.



Neben robusten Cinch-Buchsen zieren auch symmetrische Ein- und Ausgänge den Rücken des Vincent-Preamp.

Es stellte sich auch schnell heraus, dass die Vincents nur wirklich glücklich waren, wenn sie im Team spielen durften – am besten symmetrisch angesteuert. Dann gab es nur eine Richtung: die nach oben. Das rief die Vor/End-Kombi Bryston 25 BP (110 Punkte, AUDIO 6/02) und 4B SST (105 Punkte, 10/03) auf den Plan. Einzeln bereitete es den Bryston-Amps keine Mühe, die Vincents zu distanzieren. Die Kanadier klingen natürlicher und runder. Traten aber die Kombis gegeneinander an, musste sich das Bryston-Duo anstrengen. Dem Speed der Vincents konnte es nicht folgen, seinen Vorsprung bewahrte es mit einem entscheidenden Quäntchen mehr Natürlichkeit und intensiveren Klangfarben. Und was kostet die China-Kombi? Nun, mit 5400 Euro ist das Preis-Leistungsverhältnis nicht weniger „dynamisch“ als die Vincents selbst.

STECKBRIEF VINCENT SP-998	
Vertrieb	Sintron 0 72 29 / 18 29 98
www.	vincent-tac.de
Listenpreis	3600 Euro (Paar)
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	26,5 x 46 x 42 cm
Gewicht	je 31 kg
Eingänge Cinch/XLR	■ / ■
Pegelregler	-
Lautsprecherpaare	2
Monobetrieb	■
Leistungsanzeige	-

TESTERGEBNISSE	
Endstufe	
Klang XLR / Cinch	überlegend 100/100
Ausstattung	befriedigend
Bedienung	problemlos
Verarbeitung	vorbildlich
AUDIO Test Urteil	überlegend High-End-Klasse 100

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste.



FAZIT
KNUT ISBERNER
AUDIO-Redakteur

Die Vincents entfesseln Urgewalten – aber im Sinne der Musik: kontrolliert, schnell, auf den Punkt. Den hauchzarten Mangel an pastellenen Klangfarben verzeiht man ihnen gerne. Ihr volles Potenzial schöpfen sie nur im Team aus; kombiniert man den Preamp oder die Endstufen mit Fremdmarken, verliert die Performance an Drive.

STECKBRIEF VINCENT SA-93	
Vertrieb	Sintron 0 72 29 / 18 29 98
www.	vincent-tac.de
Listenpreis	1800 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 7 x 38 cm
Gewicht	15 kg

ANSCHLÜSSE	
Phono MM/MC	-/-
Hochpegel Cinch/XLR	5/1
Tape Cinch/XLR	-/-
Ausgänge Cinch/XLR	2/1
Kopfhörer	-

FUNKTIONEN

Aufnahmewahlschalter	-
Tape Copy	-
Klangregler/abschaltbar	-/-
Loudness/regelbar	-/-
Fernbedienung	■
Besonderheiten	symmetrischer Aufbau

TESTERGEBNISSE	
Vorstufe	
Klang CD	überlegend 100
Klang MM/MC	-/-
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	problemlos
Verarbeitung	vorbildlich

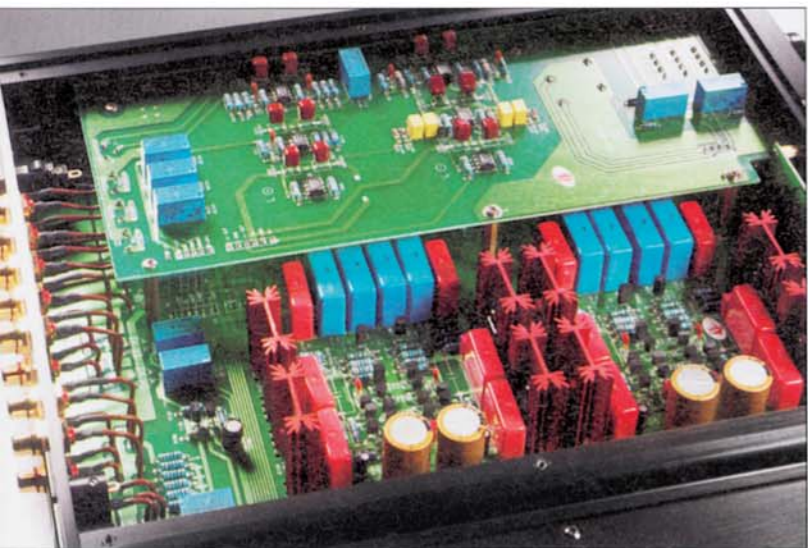
AUDIO Test Urteil	überlegend High-End-Klasse 100
--------------------------	---------------------------------------

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste.

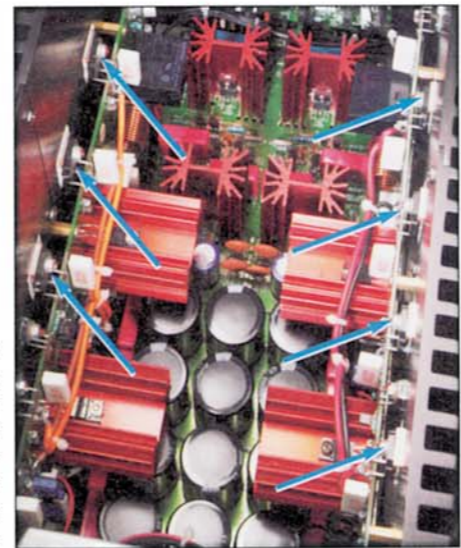
AUDIO MESSLABOR

Neben einem Dämpfungsfaktor, der zu den Höhen hin stark abnimmt (100 Hz/-361; 10 kHz/-49), ermittelte das Labor eine leichte Neigung der Endstufen zum Schwingen. Kabel mit geringer Kapazität und hoher Induktivität wie Stegleitungen eignen sich am besten.

VINCENT SP-998	
AUDIO-Kennzahl (AK):	82
Stark und stabil:	Mit knapp 400 Watt Musikleistung an 8 Ohm und über 700 Watt an 4 Ohm passen die SP-998 selbst zu extrem wirkungsgradarmen Speakern.



Der Preamp glänzt mit einem vorbildlichen Platinen-Layout. Die Kanäle sind strikt voneinander getrennt. Recht kräftige Kabel führen die Signale von den Ein- und Ausgangsbuchsen zu den Verstärkerstufen.



Die Leistungshalbleiter (Pfeile) sitzen direkt an den massiven Aluprofilen rechts und links. Schon im Leerlauf erwärmen sie das Gehäuse der Endstufe kräftig.